

Stuttgart, 28.06.2023

Klimafreundliche Ernährung

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2024/2025

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Klima und Umwelt	Einbringung	öffentlich	07.07.2023

Bericht

Der Beitrag der Ernährung zur Klimaneutralität 2035

Mit GRDrs 397/2022 beschloss der Gemeinderat auf Basis der Studie „Net-zero Stuttgart“ (Klimafahrplan) die Klimaneutralität 2035 und beauftragte die Verwaltung mit der Umsetzung.

Um die Klimaneutralität 2035 zu erreichen, muss ein Bündel an Maßnahmenpaketen umgesetzt werden. Die hier dargestellten Maßnahmen zahlen wesentlich auf die Umsetzung der Maßnahme 15 „Sensibilisierung für klimafreundliche Ernährung, Konsum und Reiseverhalten“ ein. Alle hier aufgeführten Personalstellen und Budgets sind daher ebenfalls in der Mantelvorlage GRDrs. 638/2023 „Klimaschutz-Programm“ enthalten.

Rund ein Viertel der individuellen CO₂-Emissionen entfallen auf den Lebensmittelsektor. Diese Emissionen können durch eine Reduzierung der Lebensmittelverschwendung und eine Auswahl klimafreundlicher Lebensmittel stark verringert werden. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Maßnahmen, die gleichzeitig auch zu sozialen oder ökonomischen Zielen beitragen können, wie etwa der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit gesunden Lebensmitteln und der Stärkung des Wirtschaftsstandorts Stuttgart im wachstumsstarken Sektor pflanzenbasierter Produkte.

Für die folgenden vier Bereiche werden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 256 TEUR zur Zielerreichung benötigt:

1. Netzwerkarbeit (Workshops, regelmäßige Formate, Allianzen)

Koordiniert wird das Handlungsfeld Ernährung von der Koordinatorin für klimafreundliche Ernährung in der Stabsstelle Klimaschutz. Um mit einer Personalstelle mehr als 630.000 Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, müssen vorrangig die Multiplikatoren-Gruppen angesprochen und in die Umsetzung eingebunden werden.

Eine ämter- und gesellschaftsübergreifende Projektarbeit soll die fachliche Abstimmung und Kommunikation erleichtern, die Erarbeitung von LHS-intern abgestimmten Vorgehensweisen sicherstellen, Entscheidungsbedarfe herausarbeiten, sowie die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderats und der Verwaltungsspitze im Bereich Ernährung sicherstellen. Um ein gemeinsames, strategisches Vorgehen zu einer gesunden, leckeren und klimafreundlichen Ernährungsweise zu erarbeiten, sind regelmäßige interne und auch externe Netzwerktreffen, Workshops und Arbeitskreise die Voraussetzung.

In der Netzwerkarbeit sind geplant:

- Interne Projektarbeit „strategische Konzeption Ernährung“
- Arbeitskreise u.a. mit dem Ernährungsrat Stadt Region Stuttgart e.V. und weiteren Stakeholdern aus der Zivilgesellschaft
- „Plant Based Economy“-Formate mit der Wirtschaftsförderung und Stakeholdern aus der lokalen Wirtschaft
- Initiativen-Treffen mit der Zivilgesellschaft
- Teilnahme bei überregionalen Allianzen, zum Experten-Erfahrungsaustausch, u.a. zur Ernährungsstrategie der Bundesregierung

Hierfür sind Haushaltsmittel von 50 TEUR eingeplant, die für Raummieten, Vortragshonore, Moderationen, Reisekosten, Layout und Druck von Kommunikationsmaterialien sowie Verpflegung verwendet werden sollen.

2. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit städtischen Akteuren, wie der Wirtschaftsförderung, den Bildungspartnerschaften, der Strategischen Sozialplanung, den Betriebsrestaurants, dem Schulverwaltungsamt oder dem betrieblichen Gesundheitsmanagement werden gemeinsame Veranstaltungen und Kampagnen rund um die klimafreundliche Ernährung geplant und finanziert.

Bereits angedacht ist ein New-Food-Festival Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, das sich an Start-Ups, lokale Unternehmen, Multiplikatoren, den Handel und die Landwirtschaft richtet. Die nachhaltige und klimafreundliche Transformation der Wertschöpfungskette gelingt nur unter Einbeziehung aller Akteure. Ziel ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Stuttgart im Bereich innovativer Technologien und Netzwerke rund um den wachstumsstarken Sektor pflanzlicher Rohstoffe und Produkte.

Weitere interne sowie externe Formate könnten sein:

- Kampagnenarbeit rund um das Thema Lebensmittelwertschätzung im digitalen und Straßenraum.
 - Unterstützung von Ständen auf Festivals oder Märkten durch Materialien
- Veranstaltungen und Formate in den Betriebsrestaurants für die Gesunderhaltung und klimafreundliche Gestaltung der Mitarbeitenden-verpflegung, z.B. durch Aktionswochen, Wettbewerbe, Kampagnen oder Verkostungen

Mit den Veranstaltungen, Events und sollen möglichst viele Menschen erreicht werden. Ziel ist es, jährlich mindestens 12 öffentlichkeitswirksame Aktionen zu veranstalten. Bei den verschiedenen Veranstaltungen sollen in Summe mindestens 300 Multiplikatoren pro Jahr erreicht werden.

Für Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sind insgesamt Haushaltsmittel von 115 TEUR eingeplant.

3. Kompetenz- und Strukturaufbau mit Multiplikatoren

Um das Handlungsfeld langfristig gut aufzustellen, sollen Kompetenzen und Strukturen aufgebaut werden. Im Sinne von „Train the Trainer“ sollen beispielsweise Workshops, Koch-Events, Verkostungen oder Vortragsreihen für Köche und Köchinnen, Mitarbeitende der beteiligten städtischen Ämter, Lehrer und Lehrerinnen, Nachhaltigkeitsmanager und weitere interessierte Stakeholder angeboten werden.

Um ein Baukastensystem für Bildungszwecke und zum Erfahrungsaustausch anbieten zu können, sind Räumlichkeiten, Materialien, Flyer und sonstige Aufwendungen, z.B. in Form von Honorarzahungen für Experten, nötig. Die Angebote aus dem Baukastensystem werden den gängigen Bildungsplattformen, BNE-Akteuren und in mobilem Format auch vulnerablen Gruppen zugänglich gemacht sowie über die #jetztklimachen-Kampagne beworben.

Im Projektverlauf ist zu prüfen, ob eine „Urban Health Academy“ mit dem Markenkern zum Thema klimafreundliche Ernährung und Konsumverhalten einen einheitlichen Rahmen zu schaffen kann. Angedacht ist der Aufbau und die Begleitung eines Konzeptes, das später als feste Institution verankert und in einem „Food Hub“ angesiedelt werden kann.

Auch reale Strukturen können Akteure unterstützen: In öffentlichen Lebensmittel-Fairteilern, die meist aus einem Kühlschrank und einem Regal bestehen, können Lebensmittel, die von Ehrenamtlichen vor dem Müll gerettet wurden, weitergegeben werden. Für diese Lebensmittel-Fairteiler und ihre Pflege und Instandhaltung sind Ressourcen notwendig. Hierbei kann die Stadt unterstützen, indem sie zum Beispiel Fixkosten und Materialbedarfe (Flyer/Poster, Regale, Kühlschränke) oder die laufenden Kosten (Putzmittel, Müll, Strom, Auslagen) übernimmt. Das genaue Vorgehen befindet sich in der Entwicklung.

Hierbei wird auf die GRD 200/2023 der Strategischen Sozialplanung im Referat SI und die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der vierten Stuttgarter Armutskonferenz aus dem Forum 6 mit dem Thema gesundes und nachhaltiges Essen für ALLE verwiesen.

Für den Kompetenz- und Strukturaufbau sind insgesamt Haushaltsmittel von 68 TEUR eingeplant.

4. Management und Monitoring

Um die Ausgangssituation und die künftige Zielerreichung sichtbar zu machen, ist eine fundierte Auswahl von Kennzahlen nötig, die gemeinsam mit Experten erarbeitet, dargestellt und ausgewertet werden sollen. Dabei helfen können beispielsweise Fachberater, eine CO₂-Lebensmittel-Datenbank zur Darstellung des CO₂-Fußabdruckes oder Apps zur Foodwaste-Reduktion. Das dauerhafte Management wird durch die Vergabe von Leistungen für die Datenerhebung und -analyse sowie die Prozessoptimierung unterstützt. Hierfür sind Haushaltsmittel in Höhe von 23 TEUR pro Jahr eingeplant.

Es wird zudem geprüft, ob die Beschaffung einer eigenen Software zur Unterstützung des Monitorings sinnvoll ist. Sollte diese Prüfung positiv ausfallen, wird die Umsetzung in Abstimmung mit Amt 17 erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

Maßnahme/Kontengr.	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Klimafreundliche Ernährung – BMA	256 TEUR	256 TEUR				
Finanzbedarf	256 TEUR	256 TEUR				

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate AKR und WFB haben Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Dr. Frank Nopper

Anlagen

-

<Anlagen>